

Törn 2014

Dodekanes Griechenland

Die Crew:



Walter

Chef de Kombüse.
Sorgt für unser
leibliches Wohl



Günther

Co Chef de
Kombüse.



Johannes

Wenn er nicht
gerade liest
schläft er



Hermann

Gummihundkapitän,
Geburtstagskind



Hannes

Sternen-Navigator
und Altenpfleger



Christian

Navigator und
Sporer Chef



Bernd

Co Skipper und
CTO



Wolfgang

Skipper,
Organisator

Die Planung:

Nach 3x Ionische Inseln 2 x nördlichen Sporaden wollten im Großraum Ägäis bleiben. Erste Idee war die türkische Küste. Nach einigen Recherchen war schnell klar wir wollen doch lieber nach Griechenland und uns das Klarieren ersparen. Deshalb haben wir uns für KOS als Ausgangshafen entschieden. Das Revier der Dodekanes sieht jedenfalls sehr vielversprechend aus. Gebucht wurde vermittelt über Master Yachting bei Istion eine uns bereits gewohnte Lagoon 380.

Viel Spaß beim Lesen, euer Wolfgang

„ Dodekanes die Erste“

Freitag 23.05.2014 (Villach - Richtung Malpensa/Milano)

21:00h Treffpunkt Landskron/Villach, umschichten, einräumen und um 21:30h Aufbruch zur Nachtfahrt per Auto nach Malpensa bei Mailand. Die Fahrt ist mit Pausen in ca. 6 Std machbar. Eigentlich haben wir ab Bergamo gebucht, der Flug wurde jedoch wegen Renovierungsarbeiten nach Malpensa verlegt. Das mitgenommene Bier und der köstliche Speck von Walter schmecken hervorragend und alle sind bestens drauf.

Samstag 24.05.2014 (Malpensa - Kos - Pserimos)

Um 04:30h morgens am Flughafen angekommen, gleich mal eingchecked und ab aufs Gate.

Planmäßig um 06:30h hob der Ryan-Air Flieger in Richtung KOS ab. Der Flug mit Ryan-Air war problemlos und ist vor allem günstig. Mit allen Steuern und Gepäckzulagen 170€/Person Hin und Retour.



Gate-Schlaf ist sehr entspannend



Warten aufs Boarding



Trotz wenig Schlaf sind alle gut drauf

In KOS angekommen wurden wir von einem Kleinbus abgeholt.

Tipp: Fragt den Bus-Chauffeur ob er bei einem Supermarkt kurz stehen bleibt um die schweren/großen Dinge einzukaufen

Bei uns hat's gut funktioniert, wie die Griechen so sind war er sofort bereit bei einem Supermarkt stehenzubleiben um unser Bier/ Wein / Wasser und Saft einzukaufen.

Damit war der Einkauf der restlichen Lebensmittel während der Schiffsübernahme für die Versorgungsleute ein Kinderspiel.

Aber bevor zu viel Stress aufkam begannen wir in der Marina angekommen mal als erstes mit einem guten Brunch mit Bier und Ouzo.



Endlich angekommen



Unser Schiff



Brunch



Desinfektion



Sonnenbaden

Nach dem Essen und der Übernahme der Yacht liefen wir um 16:20h aus. Aus der Marina KOS kann man jedoch nicht so einfach auslaufen, man muss den Marinero per Funk verständigen der dann gleich, um Schrammen bei dem immer wehenden Nordwind zu vermeiden, mit seinem Gummihund kommt und beim Auslaufen hilft. Im ersten Moment hielt ich diese Aktion für überzogen. Nachgedacht bewertet ist es eigentlich sehr hilfreich denn damit werden unvorhergesehene Schwierigkeiten einfach vermieden. Da sollten sich die Kroaten mal was anschauen, denn da ist man schon froh wenn der Marinero die Leine annimmt.

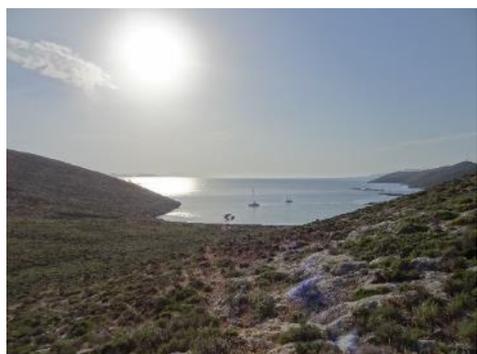
16:40h setzen von Groß und Genua mit 15kn Nordwind segeln wir zur einsamen Bucht Vathi auf Pserimos.



In der Bucht angekommen hatten wir einige Mühe den Anker haltend einzufahren was uns nach 3 Manövern gelang. Die Bucht ist kein Highlight aber besser als eine Nacht in einer Marina zu verbringen. Neben uns lagen noch zwei Fischerboote die uns im Feiern nichts nachstanden.

07:00h die Sonne hat um diese Zeit schon so viel Kraft dass man es im Schlafsack im Bugnetz nicht mehr aushält. Deshalb starteten wir den Motor vom Beiboot um uns bei einer Inselerkundung den notwendigen Hunger für ein kräftiges Frühstück zu holen. Die Insel ist voller Schafe und Ziegen.

Dieses ungeheuer schöne Lied des ständigen Mähhh und Bähhh sowie das Leuten der kleinen Glocken das seit den frühen Morgenstunden in meinen Ohren klingt bleibt mir über den ganzen Winter in Erinnerung wenn kalte und regnerische Tage in der Heimat zu überbrücken sind. Mein Griechenland wie ich das liebe.....



Vathi auf Pserimos



Morgenpflege



Frühstück

Sonntag 25.05.2014 (Pserimos - Lipso)

09:20h Motor ein und auf in Richtung NW nach Lipso. Gegen Mittag gabs eine tolle Kärntner Jause mit Speck und Würstel danach einen Badestop. Bevor wir jedoch auf Lipso zusteuerten peilten wir die südlich gelagerten Inseln an, denn da gibt's einen kleinen Salzsee den man über einen kurzen Tauchgang durch eine Höhle erreichen kann. Das wollten wir natürlich

ausprobieren. Der Anker hält vor der Höhle nicht gut. Deshalb gehen wir in zwei Gruppen den Salzsee erkunden. Während die erste Gruppe den Eingang zur Höhle sucht zog bei unserem Schiff ein amerikanisches U-Boot vorbei. Coole Sache mal was Neues für uns. Gleich in der Nähe auf Farmakonisis ist eine militärische Basis.

Das Taucherlebnis war wirklich toll. 3m weit in 2 m Tiefe ist zu überwinden dann kommt man mitten in einem kleinen See raus der durch die geringe Wassermenge natürlich sehr warm ist. Wer keine Lust zum Tauchen hat kann auch über die Klippen ohne große Aufwände zum See gelangen.



Hannes und Walter am Ruder



Land in Sicht



Wo ist die Sonne?



Baden im offenen Meer



Der Eingang zur Höhle



Herrliche Kulisse



U-Boot in Sicht



Der Salzsee beim Auftauchen



Der See ist sehr flach und warm

Nach dem schönen Erkundungsausflug machten wir uns auf den Weg nach Lipso. An der Innenmole festgemacht erkundeten wir erstmal den Ort. Auf einen kleinen Hügel gelegen ist der Ortskern mit einigen kleinen aber sehr netten Tavernen. Wir haben uns direkt neben dem Gemeinschaftshaus, bei uns würde man sagen dem Magistrat, auf eine Erfrischung niedergelassen und beobachteten mit Spannung das Treiben. Denn heute war Wahlsonntag, es wird das EU-Parlament gewählt. Alt und Jung des Dorfes kam an dem Sonntag bei uns vorbei und wir mittendrin.

Nach der Nachmittagserfrischung mit Ouzo und Weißwein machten wir uns nach einem Plauscherl mit unserem Nachbarschiff frisch für das Abendessen. Unser Liegeplatznachbar ein Dauersegler aus Israel verhandelte in dem nahegelegenen Restaurant Kalypso 30% Rabatt. Nachdem das Kalypso sehr einladend aussah nahmen wir das Angebot an. Wir halten grundsätzlich nichts von dieser Preisfeilscherei, waren aber positiv von der Qualität des Restaurants überrascht. Nach einem Vorspeisenteller der Extraklasse gab es Fisch vom Feinsten. Auch die offerierten Süßspeisen waren ganz toll. Der Abend war mehr als gelungen. Zigarren aus Kuba und ein trockener Whisky rundeten den Abend ab. Zu unserer Überraschung bekamen wir die Rechnung für 8 Personen um 150€ ohne Abzug. Bei diesen Preisen haben wir den Rabatt als Trinkgeld wieder retourniert.



Ein schöner und sicherer Liegeplatz



Lipso ist richtig griechisch



Der Marktplatz (tolles Ambiente)



1x im Jahr ist Ouzo unsere Medizin



Es soll uns niemals schlechter gehen



Original Dodekanes Schwämme



Die Vorspeisen



Kalmar und Branzin



Kuba lässt grüßen

Als krönender Abschluss zeigte Hannes und Christian den Molen-Nachbarn mit seinem mitgebrachten Teleskop die Vega und so einige andere Sterne und Planeten.



Montag 26.05.2014 (Lipso - Agathonisi)

Der Morgen begann bei einigen mit etwas Kopfweg aber mit herrlich wolkenlosem Himmel und viel Sonne. 09:30h Frühstück „Perfekto“ von Walter. Anschließend noch eine Wanderung durch den Ort mit Finale an der Hafensperrmauer auf einem frisch gepressten Orangensaft. Um 11:15h ablegen in Richtung Nord/Ost nach Agathonisi.



Im Mai genießen auch die Haustiere die warmen Sonnenstrahlen



Lipso ist so richtig griechisch



Wir die Sailings



Schönes Panorama von Lipso

Bei einer ruhigen Überfahrt mit leider sehr wenig Wind genossen wir Walters und Günthers kulinarisches Programm. Bei 3-5kn Wind versuchten wir mit Segel rauf und Segel runter Meilen zu machen. Am Ende musste an dem Tag der Motor herhalten. Gegen 16:00h angekommen genossen wir bei einem „Tavli“ (die griechischen Varianten von Backgammon) ein paar Erfrischungsbiere. Der Ort ist klein mit einem netten Badestrand, der Liegeplatz ist sehr gut an einer großzügigen Mole macht man RK oder längsseits fest.



Ein Crew Foto vor Abfahrt



Lebende Treibanker



Meeresfrüchte gibt's genug

Bei der Erkundungstour fanden wir schnell die Taverne unserer Wahl für unser Abendmahl. Das Restaurant Seegull bietet einen herrlichen Blick auf das Meer. Der Gastgarten ist liebevoll mit kleinen Details geschmückt.



Der Ausblick vom Seegull



Der Gastgarten



Ein kleines Bad vor dem Abendessen

Nach einem kurzem Bad an dem tollen Sandstrand (weisser feiner Sand) waren wir bereit für griechische Spezialitäten und Fisch.



Fischplatte



Walter mutierte zum Türken



Die Gastgeber bei der Preisverleihung zur Master Yachting Empfehlung

Nach dem wunderbaren Essen und vielen lustigen Gesprächen gabs an Board noch einen „gute Nacht-Trunk“ mit Nüssen und Knabberereien. So gegen 0:30h

erlebten wir noch den Prager Fenstersturz. Einer unserer tschechischen Nachbarn war nach sichtlich zu viel Ouzo nicht mehr in der Lage seine Motorik zu kontrollieren und fiel mit voller Wucht kopfüber in sein Schiff. Nach unserem besorgten Nachfragen meinten seine Kollegen „nemma Problema“. Jetzt weiss ich woher das Verb „tschechern“ kommt.



Dienstag 27.05.2014 (Agathonisi - Arki)

Diesen Morgen brummte bei uns keinem der Kopf, dem tschechischen Nachbarn sicher. Als wir den Bootsköpfler Tschechen in der Früh sahen waren wir noch mehr beunruhigt als am Vorabend. Sein Kopf angeschwollen das Auge geschlossen und blau unterlaufen. Aber er bewegte sich recht einwandfrei. Wollen wir hoffen dass er keinen Schaden mit nach Hause nimmt. Christian und Hannes waren gleich in der Früh fleißig und stiegen zur kleinen Kapelle am Hügel auf um sich das in Vorbereitung befindliche Frühstück mit Eiern und Speck auch zu verdienen. Walter ist einfach Spitze!



Der beste Schlafplatz am Schiff



Christian und Hannes holten sich Hunger fürs Frühstück



Eier mit Speck

10:50h ablegen in Richtung Arki. Eine relativ kurze und ruhige Überfahrt. Leider mit wenig Wind. Die Fahrtrichtung wäre ideal für die klassischen Agäis Winde gewesen. Zuerst erkundeten wir die Mouring Plätze bei der Insel Marathos die ganz toll aussahen, wir entschieden uns jedoch für einen Platz mit Landgang. In Arki angekommen war nur noch ein letzter möglicher Platz frei, der jedoch durch die weit auslaufende Huk ohne Möglichkeit einen Bug Anker auszulegen faktisch unmöglich für einen Nachtliegeplatz ist. Nach längerem Probieren ohne unseren Anker über die der Nachbar zu legen rief uns in reinem tirolerisch einer zu: „leg di ruhig neben mi konnscht die bei mir feschtmochn i hob e 30m Kette draus's“. Gesagt getan, nahmen wir das Angebot natürlich gerne an und machten unseren Kat Römisch-Katholisch ohne Anker neben der 43er fest und fixierten uns längsseits bei ihm. Wir bedankten uns bei dem Tiroler Aussteiger der seit 2 Jahren in Griechenland alleine unterwegs ist mit einem Sporer Schnaps und einem gemeinsamen Bier. Der kleine Hafen ist wirklich zauberhaft. Kleine Cafés laden zum Einkehren ein. Besonders erwähnenswert ist das Café direkt am Hafen das eine Mischung aus Kleider, Souvenirs-Shop und Café ist. Dort sitzt man völlig entspannt auf weichen Pölstern im Schatten mit kleinen Aufmerksamkeiten. Einfach herrlich. Hier will ich nicht mehr weg. Nach einem kurzen Badeaufenthalt in der SW gelegenen Bucht machten wir uns zum Abendessen auf den Weg. In einem Hafenhandbuch las ich, dass es an einem Weg etwas östlich von dem zauberhaften Hafen ein sehr gutes abgelegenes Restaurant gibt..... Dass das Restaurant abgelegen ist stimmte, der Rest nicht.



Energie tanken!



Das coooole Cafe am Hafen



Einfach herrlich



Tavli das Schach der Griechen



Cool Runnings



Entspannung pur



Ein Teil unseres Abendessen

Der vierte Segeltag verlief entspannt und sehr schön. Arki ist richtig griechisch urig und super relaxed. Den Ausflug zum Restaurant in die Südbucht kann man sich sparen. Wie gut das Restaurant im Hafen ist werden wir nächstes Jahr testen.



Mittwoch 28.05.2014 (Arki - Ormos Pandeli/Leros)

Nach dem Aufwachen entschlossen wir uns kurzer Hand unsere Küche kalt zu lassen und rüber nach Marathos (ca. 1sm) zu segeln um dort zu Frühstück.

Gute Idee: in der weitläufigen Bucht befinden sich einiger Mooringtonnen und drei tolle Restaurants mit einem Mega Ambiente. Wir entschieden uns für das Pantelis. Auch diese Entscheidung war gut, wir wurden mit Ham&Eggs und fresh Orange Juice und einem guten Kaffee verwöhnt. Und das mit einem wunderschönen Ausblick.



Verleihung des Restaurant Preises



Traumhafte Plätze im Panteli



Es geht nichts über ein gutes Frühstück

Nach dem tollen Frühstück legten wir in Richtung Leros Ormos Panteli ab. Bei wolkenlosem Himmel und 5-10kn NW Wind motorten und segelten wir Richtung Süden. In Panteli angekommen legen wir uns längs an die Mole. Kaum angekommen gingen wir auf einen kurzen Begrüßungstrunk. Dabei entstand die Idee die Insel mit Motorräder zu erkunden. Gesagt getan organisierte der örtliche Verleih 6 Motorräder und ein Quad. Als erstes erkundeten wir die Burg Panteli Castle. Eigentlich wie vorprogrammiert passierte es auch schon ... einer musste ja mit dem Motorrad stürzen. Gottseidank war es nur ein Ausrutscher mit wenig Geschwindigkeit am steinigen Parkplatz vor der Burg. Nach der Erstversorgung ging's gleich weiter über Ag Marina ganz in den Norden der Insel nach Partheni und dem Blefuti Beach.



„gesunde“ Jause



Die Motorrad Gang



auf Schotter nie die Vorderbremse nutzen



Die eroberte Burg



fünf der acht Musketiere



Die sailings Motorrad Gang

Wieder zurückgekehrt dinierten wir in der Taverne „Zorbas“ zu Abend. Das Essen war gut der Platz direkt am Kiess Strand auch sehr schön.



Eine schöne Skyline



Calamari Fritti bei Zorbas



Ein toller Blick von unserem Liegeplatz



Donnerstag 29.05.2014 (Leros - Kalymnos/ Vathi)

07:00h Tagwache: nachdem die Sonne schon seit geraumer Zeit meinen schwarzen Schlafsack auf gefühlte 50°C aufgeheizt hat ist es Zeit für's Aufstehen auch wenn der Körper es noch nicht will. Dieser kleine Nachteil beim Schlafen unter freiem Himmel, ist schon der einzige der mir dabei einfällt.

Irgendwie hatte ich mir doch eine kleine Kopfferrung eingefangen, ist mir völlig unerklärlich, wie? Na gut, auf ins Beiboot um den Westhafen auf einen Kaffee zu erkunden, zu Fuß in meinem Zustand nicht denkbar. Einige unsrer Crew hab ich dann in einem netten Lokal im Westhafen entdeckt. Auf zum Frühstück.

Auf der Heimfahrt gings unserem Außenborder gleich wie mir er war so früh noch nicht bereit zu funktionieren und wir paddelten zurück zu Schiff. Gottseidank hatte ich jetzt Unterstützung sonst wäre ich noch immer unterwegs. 11:00h ablegen in Richtung Kalymnos. Unterwegs überkam uns doch der Hunger und wir machten einen Abstecher nach Xirokampos um Walter unseren Küchenchef nicht zu überlasten.

Die sehr weitläufige Bucht ist im ersten Anblick nicht besonders attraktiv und heute auch sehr windig. Wir machten an einer der ausgelegten Bojen fest und stellten mit dem Beiboot über. Beim Erkunden der Promenade stellten wir Südkärntnerischen Dialekt fest. Ein paar sichtlich in Feierlaune befindliche Burschen aus Ferlach frönten der griechische Urigkeit und testeten den Inselwein. Dankenswerterweise gaben sie uns auch noch den Tipp für ein geeignetes Lokal für unseren geplanten Lunch. Der Tipp stellte sich als sehr gut heraus, wir dinierten bei einem von Bulgaren betriebenen Lokal feinste italienische Köstlichkeiten. (Handgemachte Ravioli in Sahnesoße, Spagetti al Mare, Riesenspieße uvm. Das Lokal sieht im ersten Moment nicht so toll aus wie die servierten Speisen. Vielen Dank an die Ferlacher Crew.



Schiffsreinigung



Hand made Ravioli



Spagetti mit Meeresfrüchte



Spieß vom Grill



Spagetti Vongole



Preisverleihung

Wir trennten uns schweren Herzens von dem Lokal und deren freundlichen Menschen, die uns so gut verwöhnten. Aber unser heutiges Ziel war Vathi auf der Inseln Kalymnos, damit Morgen der letzte Schlag zurück zur Basis nicht mehr so weit ist. Die gut 20sm duellierten wir uns Großteils seglerisch mit den Ferlachern, die jedoch durch ihre längere Wasserlinie mit der 56er Bavaria deutliche Vorteile hatten. Macht nix, wegen der Geschwindigkeit haben wir uns keinen Kat gechartert. Schon kurz vorm Einlaufen in die schmale aber tiefe Bucht bemerkten wir den auch in den Hafengebühren beschriebenen Düseneffekt der durch die hohen Felswände der

Bucht verstärkt wird. Nach meinen Recherchen ist der Platz am Molenkopf Röm.-Katholisch mit Anker in Richtung NO der am sichersten. Wir hatten Glück der Platz war auch noch frei. Kaum angelegt bekamen alle anderen innerhalb der Mole auch schon kräftige Probleme mit dem sehr böigen Seitenwind. Schnell machte sich Hektik und Stress unter den Skippern bemerkbar und einige verließen schnell ihren Platz weil der Anker nicht mehr hält und das Schiff quer auf den auf der Innenseite der Mole befindlichen Felsen liegt.

Achtung ! Der östliche Platz ist deshalb auch nicht empfehlenswert.

Wenn schon im Hafen dann hinter der Mole ganz westlich solange die Wassertiefe noch ausreicht.

Nach all dem Trubel freuten wir uns über unseren guten Liegeplatz und ließen den Abend bei Meeresfrüchte und Wein kräftig ausklingen. Dazu wählten wir Pobby's Einkehr direkt an der Mole. Das Essen war zwar nicht das Highlight der Woche aber der Platz und die nette Wirtin kompensieren die kulinarischen Defizite durchaus.

So gegen 01:00h Früh wandelte sich das Blatt, denn der scheinbar sichere Platz wurde durch ein durchziehendes Tief und der 180° Drehung des Windes zum Tagada für uns. 1,5m hoher Schwell ließ uns tanzen wie ein Frühstücksei im Kochtopf. Nach und nach tauchten bei uns und beim Ferlacher Nachbarn alle auf um nachzusehen was denn da los sein. Wir waren beim Auf- und Abschwingen gefährlich nahe an der Mole. Nach ein paar Korrekturen der Leinen waren wir noch immer im Tagada jedoch sicherer, dass es keinen Crash mit der Mole und unseren Nachbarn gibt. Ich beobachtete die Situation noch einige Zeit und ging dann beruhigt auch wieder schlafen.





Der beste Liegeplatz in Vathi



Die Düse an dem Platz ist berüchtigt



Das neue i-phone 7

Freitag 30.05.2014 (Leros - Vathi/Kalymnos)

08:00h Morgens, alle waren munter obwohl die Nacht lang war. Jedoch heute hatte Hermann Geburtstag und Walter begann früh morgens mit der Kreation seines kulinarischen Geburtstagsfrühstücks. Kreiert aus Thunfisch, Zwiebel und Paprika zauberte er ein Segelboot am Teller. Man braucht schon einen stabilen Magen für dieses Frühstück jedoch Hermann freute sich über Walter's Aufmerksamkeit.

Nach der Verleihung der Master-Yachting Plakette für einen tollen Platz ließen wir die Leinen los und segelten auf unseren letzten Törnabschnitt Richtung Kos. Unterwegs legten wir noch bei der Insel Plati westlich von Pserimos einen Badestopp ein und genossen die griechische Sonne und das Meer noch einmal in vollen Zügen.

Dann so gegen 16:00h war es soweit den Anker rauf und ab zum Tanken und Einlaufen in die Marina Kos. Wie schon beim Ablegen erwartet uns der Marinero mit seinem knallrotem Gummiboot um Kratzer in der engen Marina zu vermeiden. Schweren Herzens räumten wir unsere sieben Sachen zusammen, übergaben das Schiff und machten uns auf in die Innenstadt von Kos. Bei der Übergabe bemerkten wir jedoch, dass wir scheinbar bei dem nächtlichen Einsatz in Vathi einen Fender verloren haben. Der Vercharterer war aber so nett ihn uns nicht zu verrechnen. Tolle Charterfirma, unbedingt weiterzuempfehlen. Agentur Master Yachting und Vercharterer Istion.



Happy Birthsday Hermann



Preisverleihung



Die letzten Buchtspaghetti



Samstag 31.05.2014 (Kos - Malpensa/Milano - Villach)

Die Rückreise begann 07:00h morgens, von Kos nach Malpensa bei Mailand. Nach der Landung gegen Mittag kehrten wir in der Nähe Malpensa in einem kleinen Ort auf die beste Pizza meines Lebens ein und machten uns dann zügig auf die Heimreise.

Der Törn war sehr gelungen, schon bei der Rückreise vereinbarten wir das Gebiet im nächsten Jahr nochmal aufzusuchen.

Die Route



Nautische Details

Tag	Abfahrt	Ankunft	über	Motor	Segel	Gesamt Segelschiff	Dauer	Speed
Samstag	Kos	Pserimos / Bucht		6,00 sm	4,00 sm	10,00 sm	3,00 h	3,33 kn
Sonntag	Pserimos / Bucht	Lipsi	Hölen tauchen	18,00 sm	7,00 sm	25,00 sm	7,50 h	3,33 kn
Montag	Lipsi	Agathonisis		10,00 sm	10,00 sm	20,00 sm	5,00 h	4,00 kn
Dienstag	Agathonisis	Arki		6,00 sm	10,00 sm	16,00 sm	5,00 h	3,20 kn
Mittwoch	Arki	Pantelli / Leros	Marathonisis	10,00 sm	10,00 sm	20,00 sm	6,00 h	3,33 kn
Donnerstag	Pantelli / Leros	Vathi/Kalymnos	Xerokampos	5,00 sm	20,00 sm	25,00 sm	8,00 h	3,13 kn
Freitag	Vathi/Kalymnos	Kos	Plati/Bucht	10,00 sm	9,00 sm	19,00 sm	3,50 h	5,43 kn
				65,00 sm	70,00 sm	116,00 sm	38,00 h	3,05 kn

Das Wetter

Samstag		Sonntag		Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag	
AM	PM	AM	PM	AM	PM	AM	PM	AM	PM	AM	PM	AM	PM
NW	NW	N	N	N	NW	NW	NW	NW	NW	S	S	O	W
15 kn	15 kn	5 kn	5 kn	5 kn	5 kn	5 kn	5 kn	5 kn	10 kn	5 kn	25 kn	10 kn	10 kn
25°C	25°C	20°C	25°C	25°C	28°C	25°C	25°C	22°C	25°C	20°C	20°C	22°C	25°C

Mast und Schotbruch !

Wolfgang Warum
www.sailings.at